

Heliographie. Seit den ersten Versuchen von Niepee de St. Victor bis auf heute sind in der Heliogravure sehr bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Grosse Verdienste um dieselbe haben sich in neuester Zeit erworben: J. Cosquin, Lefinan und Lourdel, Amand-Durand in Paris, das k. k. Militär-geographische Institut in Wien und die kais. russische Expedition zur Anfertigung der Staatspapiere in St. Petersburg. Diese beiden Institute haben durch ihre hervorragenden Leistungen sowohl in der Heliogravure, als auch in allen anderen Fächern der graphischen Künste, in Photo-Lithographie, Photo-Reliefdruck, der Galvano-Plastik, Elektro-Transformatypie, sowie durch die Verbindung aller dieser Verfahren zur Herstellung ihrer Erzeugnisse die ungetheilte Bewunderung aller Fachleute erregt.

Von gleich grosser Bedeutung sind unseres Dafürhaltens die Erfolge in der Phototypie; J. Clave in Paris, M. B. Verveer in Haag haben tadellose Clichés und Drucke in diesem Fache ausgestellt. Ist erst die Umwandlung der photographischen Negatives in eine typographische Patrice gesichert, dann steht der Illustration von Druckwerken ein neues Gebiet von unberechenbarer Ausdehnung bevor.

Der Kohle-Druck, sowie der Pigment-Druck waren in der Wiener Weltausstellung viel stärker als 1867 vertreten, auch waren die Leistungen darin ungleich besser. Trotzdem können wir demselben kein günstiges Prognostikon stellen, da er binnen Kurzem durch den Lichtdruck jedenfalls überflügelt wird. Die Leistungen von Lachlan in Manchester, Jeanrenaud in Paris, Eierlands in Brüssel (Musée Wierz), A. Braun in Dornach, L. Vidal in Marseille, Maes in Antwerpen sind zu bedeutend, um nicht hier besonders erwähnt zu werden.

Albertypie. Das Bestreben, sich von den höchst unbeständigen, dabei kostspieligen Gold- und Silber-Salzen bei Erzeugung der positiven Bilder auf Papier zu emancipiren, hat seit vielen Jahren Männer wie Niepee de St. Victor, Barrenvil, Lemer cier, Poitevin, Pretsch, Mariot, Scamoni, J. Albert und Andere angespornt, ein Verfahren zu finden, welches einen Ersatz zu bieten im Stande wäre.